

Gartenherbst für Finken und Co.

Im Frühling sind Vögel im naturnahen Garten allgegenwärtig. Doch auch im Herbst sollte man sie nicht vergessen und mit den richtigen Maßnahmen unterstützen. Ob es Stieglitze und andere Finken sind, die sich an Samen von Stauden und Wildkräutern laben, Drosseln, die Hetscherln naschen oder Meisen, die überwinternde Insekten aus Pflanzenstängeln und Rindenritzen holen – auch im Herbst und Winter profitiert eine Vielzahl an Vogelarten von vogelfreundlicher Gartengestaltung.

In Gärten und im Siedlungsrandbereich sind besonders Girlitz und Bluthänfling von Bestandsrückgängen betroffen, beides Vertreter der Finkenvögel, die auf ein reiches Angebot an Wildkräutersamen angewiesen sind. Denn leider wird aus übertriebenem Ordnungssinn nur allzu oft auch noch das letzte „Unkraut“ im Garten entfernt. Die Förderung von Wildkräutern und Wildblumen ist daher auch eine der wichtigsten Maßnahmen für den Vogelschutz im Garten.

Deren Samen, aber auch Blüten und junge Triebe sind unverzichtbare Nahrungsgrundlage für die Körnerfresser unter den Gartenvögeln. Wichtig ist es, sie auch zur Reife kommen zu lassen und nicht vorzeitig zu köpfen.

Jahreskreis der Kräuter
Zur Brutzeit sind Löwenzahn, Hirtentäschel, Vogelmiere, Gewöhnlich-Greiskraut und andere im Frühling blühende und fruchtende Kräuter wichtig. Im Sommer kommen z. B. Ackersenf, Gänsedistel, Weidenröschen, verschiedene Disteln und Brennnesseln dazu. Bis in den Herbst tragen Wegwarte, Vogelknöterich oder Mädesüß Samen. Und schließlich kommen im Herbst und Winter dem Gemeinen Beifuß, der Wegrauke und verschiedenen Gänsefußgewächsen besondere Bedeutung zu. Ihre Samen bleiben den ganzen Winter an den Pflanzen und können selbst bei Schneelage noch genutzt werden. Lassen Sie deshalb

Hetscherl und Samenstände als Nahrungsquelle im Winterhalbjahr



Bluthänfling im Winter

Foto: M. Rühniger

in einer „wilden Ecke“ Ihres Gartens diese besonders wichtigen Winterkräuter wuchern und – ganz wichtig – auch über den Winter stehen. Selbst so manche Zierblumen wie Rudbeckien, Nachtkerzen oder Sonnenblumen bieten den Vögeln Nahrung, wenn man sie nicht vorzeitig schneidet.

All diese Samenstände locken im Winter vor allem Stieglitze, Buchfinken, Bergfinken, Bluthänflinge, Sperlinge und Ammern an. Und auch wenn unsere Girlitze im Oktober in den Mittelmeerraum ziehen – spätestens mit Mitte März beziehen auch sie wieder ihre Reviere in den heimischen Gärten und dann sind die Samen von vorjährigen Pflanzen eine entscheidende Überbrückung im Nahrungsangebot, bis wieder frische Kräuter zu sprießen beginnen. Schneiden Sie die Samenstände deshalb möglichst spät erst im April.



Foto: P. Fritterer

Selbst so eifrige Futterhausbesucher wie die Blaumeise brauchen auch im Winter Insektennahrung.

Foto: H. Lauerermann



Stieglitz auf dem Samenstand einer Karde

Insekten fördern

Überdies überwintern in hohlen Pflanzenstängeln Insekten oder Insektenlarven, weswegen das Stehenlassen über den Winter den Insektenreichtum im Garten fördert. Auch durch andere Maßnahmen kann man Kleintiere fördern, die eine wichtige Nahrungsgrundlage für Insektenfresser unter den Vögeln sind: Komposthaufen, aufgeschichteter Strauch- und Baumschnitt – in all diesen Strukturen können zahlreiche Insekten überwintern. Falllaub – für allzu ordnungsliebende GartenbesitzerInnen oft ein Ärgernis, darf im vogelfreundlichen Garten zumindest an einigen Stellen liegen bleiben oder wird am Komposthaufen gesammelt. Keinesfalls sollte der Laubsauger zum Einsatz kommen, der zahlreiche Kleintiere vernichtet. Der Verzicht auf chemische Pflanzenschutzmittel sollte in einem Naturgarten ohnehin selbstverständlich sein.

Kleintiere sind nicht nur zur Brutzeit wichtige Vogel-nahrung, sondern auch im Winterhalbjahr. Selbst Meisen, die als eifrige Futterhausbesucher bekannt sind, benötigen ganzjährig Insekten, die sie aus ihren Winterverstecken in Rindenritzen, Pflanzenstängeln oder auch vom Boden aus dem Falllaub holen.

Naschhecken für Vögel

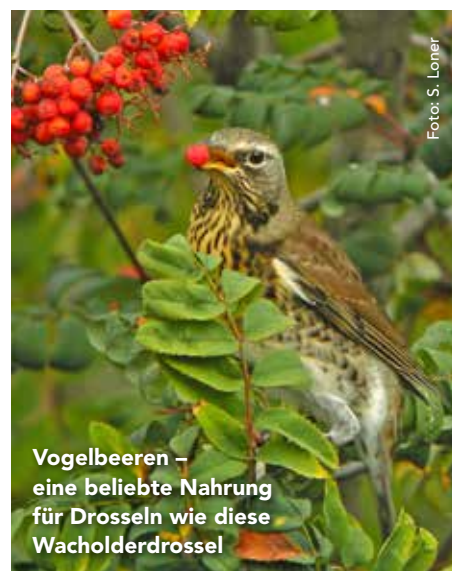
Heckenrosen, Holunder, Vogelbeeren, Pfaffenhütchen, Weißdorn und Gemeiner Schneeball sind nur einige Wildsträucher, deren Früchte gerne von Vögeln gefressen werden. Der Herbst ist die optimale Zeit, um solche Gehölze zu pflanzen und so schon für das nächste Jahr vorzusorgen. Auch beerentragende Kletterpflanzen sind eine wichtige Nahrungsquelle für Fruchtfresser. Besondere Bedeutung kommt hier dem Efeu zu, dessen Früchte mit Winterende reifen und so zur Verfügung stehen, wenn andere schon längst abgeerntet sind. Gönnen Sie Ihren gefiederten Besuchern auch etwas von ihrer Obsternte – lassen Sie z. B. Falläpfel frei zugänglich liegen oder teilweise am Baum hängen. Amseln, Wacholderdrosseln oder auch Gäste aus dem Norden wie Rotdrosseln oder Seidenschwanz werden sich darüber freuen.

Wenn Sie übrigens bereits eine Vogelhecke Ihr eigen nennen, dann ist eine frostfreie Periode im Winter die richtige Zeit,



Goldener Herbst im Naturgarten

Foto: W. Gernerth



Vogelbeeren – eine beliebte Nahrung für Drosseln wie diese Wacholderdrossel

Foto: S. Loner

Helfende Hände gesucht!

„Nur was man kennt, ist man auch bereit zu schützen!“ Deshalb ist BirdLife die Bewusstseinsbildung und Aufklärung über die Nöte der Vogelwelt ein großes Anliegen. Im Rahmen des Vortrags „Vogelschutz ums Haus“ werden Menschen über die heimische Vogelwelt informiert und beraten, wie jeder mithelfen kann, sein eigenes Umfeld vogelfreundlich zu gestalten. Wenn auch Sie einen Vortrag in Ihrer Gemeinde, Schule oder Freizeitclub organisieren und / oder abhalten möchten, melden Sie sich bei Mag. Katharina Loupal unter katharina.loupal@birdlife.at / 01-523 46 51.

Sie versorgt sie gerne mit einem Vortrags-Package für eine gelungene Veranstaltung mit Mehrwert für die Vogelwelt.



Foto: R. de-Krujiff

sie zu schneiden. Denn spätestens ab März beginnen die ersten Heckenvögel mit dem Bau ihrer Nester und dann sollten sie unbedingt ungestört bleiben. Dichte Hecken und Kletterpflanzen werden darüber hinaus als Schlaf- und Versteckplätze genutzt – besonders auffällig sind die lärmenden Schlafplatzgemeinschaften von Sperlingen.

Mit all diesen Maßnahmen können Sie auch im Herbst dazu beitragen, den Garten als Vogelparadies zu gestalten.

Eva Karner-Ranner, BirdLife Österreich

Das Projekt „Finkenschutz im Siedlungsraum“ wird gefördert vom

 **Bundesministerium Nachhaltigkeit und Tourismus**

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Vogelschutz in Österreich - Mitteilungen von Birdlife Österreich](#)

Jahr/Year: 2019

Band/Volume: [047](#)

Autor(en)/Author(s): Karner-Ranner Eva

Artikel/Article: [Gartenherbst für Finken und Co. 16-17](#)